

Master of Advanced Studies MAS
**Spezialisierung in Suchtfragen
(MAS in Addiction)**



Master of Advanced Studies MAS
Spezialisierung in Suchtfragen
(MAS in Addiction)

Ausgangslage	5
Programmziele und Zielpublikum	8
Aufbau und Struktur	10
CAS Grundlagen der Suchtarbeit	12
CAS Praxis der Suchtberatung	13
CAS Prozessintegration und MAS Thesis	14
Wahl-/Pflicht-CAS-Kurse	16
Auskünfte und Anmeldung	20
Lageplan Olten	21

www.mas-sucht.ch



Ausgangslage

Das Master of Advanced Studies MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen bietet einen vertieften und systematischen Über- und Einblick in das Arbeitsfeld der Suchthilfe. Aufbauend auf fachwissenschaftlichen Grundlagen wird die Interventionskompetenz der Fachleute gestärkt.

Das MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen wird mit der Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) im Rahmen der Förderung der Weiterbildungen im Suchtbereich angeboten.

Spezifisches Fachwissen, ein breites methodisches Repertoire und Offenheit für interdisziplinäre Zusammenarbeit sind Voraussetzungen für professionelles Handeln im Suchtbereich. Ein fundierter Überblick über Theorien, Modelle und Konzepte der Suchtarbeit und Suchtberatung erlaubt professionelles Handeln. Das breite Praxisfeld umfasst ein vielfältiges Themenspektrum: z.B. pharmakologische, psychiatrische, ökonomische, gesellschaftliche, soziale und psychologische Fragen.

Fachleute im Suchtbereich sind in ihren Tätigkeitsfeldern häufig und in unterschiedlicher Form mit komplexen Fragestellungen der Suchthematik konfrontiert. Die Organisationen der Suchthilfe zeichnen sich durch eine immer grössere Spezialisierung aus. Damit geht auch eine grössere Segmentierung der verschiedenen Angebote einher: Aufteilung der Hilfsangebote nach legalen und illegalen Substanzen, nach stoffgebundenen Süchten und Verhaltenssüchten, nach Prävention, Früherkennung, Überlebenshilfe, Beratung, Therapie und Repression. Diese Auffächerung stellt hohe Anforderungen an das suchtspezifische Wissen und Handeln sowie an die Fähigkeiten der Fachleute zur Kooperation und Koordination.

Durch den permanenten Wandel im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen ergeben sich neue Konstellationen. Das Sozialwesen geriet unter einen grossen Spardruck, was zur Folge hatte, dass stationäre

Einrichtungen zum Drogenentzug geschlossen wurden. Zur gleichen Zeit wurde die Drogensubstitution ausgebaut. Mit dem neuen Krankenversicherungsgesetz wurde der Grundsatz ambulant vor stationär festgeschrieben. Die Behandlungen müssen sich über eine wissenschaftliche Fundierung ausweisen. Qualitätsmanagement von Suchtbehandlungen ist heute Standard.

Mit der fortschreitenden Professionalisierung der Sozialen Arbeit und den Pflegeberufen auf Fachhochschulniveau stehen nun kompetente Gesprächs- und Behandlungspartnerinnen und -partner bereit, um in den Suchtbehandlungen Verantwortung zu übernehmen. Gerade komplexe und chronische Fälle in der Suchtarbeit, wie komorbide oder traumatisierte Patienten und Patientinnen, verlangen nach einer professionellen interdisziplinären Zusammenarbeit.



Programmziele und Zielpublikum

Programmziele

Die Teilnehmenden erwerben:

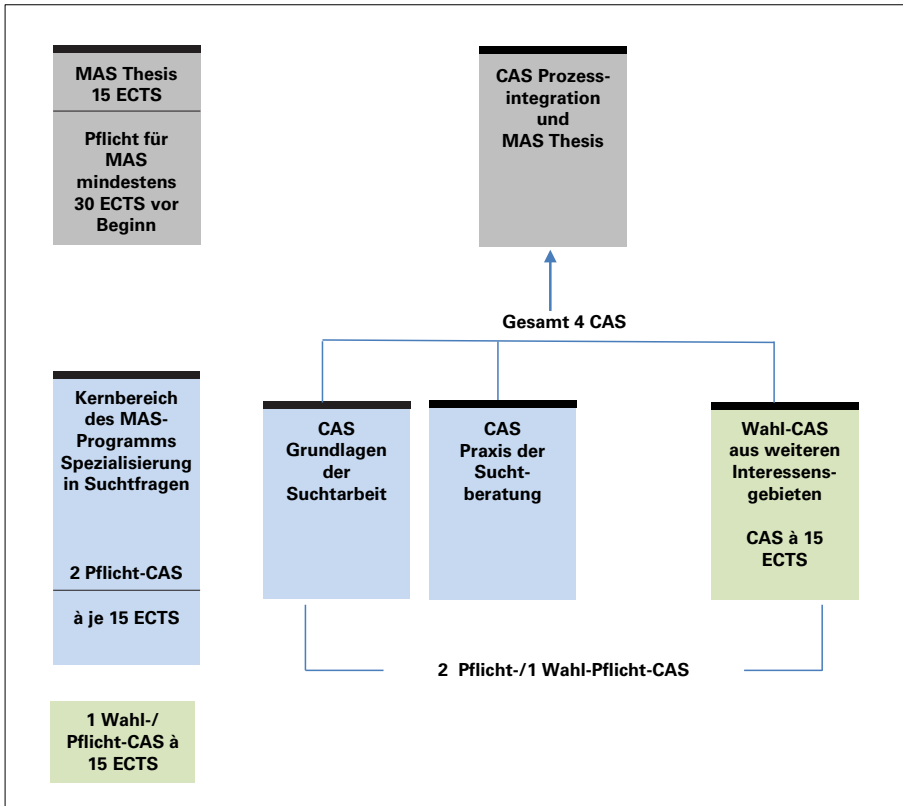
- vertiefte Kenntnisse über wichtige Aspekte der kulturhistorischen Geschichte ausgewählter Suchtmittel.
- Wissen über Epidemiologie, Diagnostik der Suchtstörungen und Behandlungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund des aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstandes, der sozialen, politischen und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge.
- Know-how über die nationale Suchtpolitik sowie die Mechanismen der föderalen Politik in der Schweiz.
- vertiefte Kenntnisse der ethischen Grundsätze in der Suchtbehandlung.
- Wissen über die geschlechtergerechten Ansätze.
- Kompetenzen im Umgang mit Migranten und Migrantinnen in der Suchtbehandlung.
- Fähigkeiten, mit Hilfe der Gesprächsführung abhängige Menschen zu begleiten und zu beraten.
- Kompetenzen, rechtliche Belange und Fragen der Zuständigkeit zu erkennen und entsprechende Schritte einzuleiten.
- Fähigkeiten zur Kooperation und Koordination im interdisziplinären Feld der Suchtarbeit.
- vertieftes Wissen über Zusammenhänge zwischen persönlicher Haltung, Berufsrolle und eigener Arbeitsweise.

Zielpublikum

Das MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen richtet sich an Fachpersonen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Pflege und Bildung, die im Suchtbereich arbeiten.



Aufbau und Struktur



Curriculum/Struktur

Das Master of Advanced Studies MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen ist modular aufgebaut und setzt sich aus zwei Pflicht-Certificate of Advanced Studies CAS-Kursen, einem Wahl-/Pflicht-CAS-Kurs und dem CAS Prozessintegration und MAS Thesis zusammen.

Alle Certificate of Advanced Studies-Kurse können auch einzeln, d.h. ohne Teilnahme am MAS-Programm, besucht werden.

Für jeden erfolgreich abgeschlossenen CAS-Kurs wird ein Zertifikat, Certificate of Advanced Studies CAS FHNW mit 15 ECTS-Punkten, vergeben. Für das gesamte MAS-Programm wird ein Diplom mit 60 ECTS-Punkten ausgestellt.

Pflicht-CAS-Kurse

Die beiden Pflicht-CAS-Kurse aus dem Kernbereich legen die fachlichen und methodischen Grundlagen des Master of Advanced Studies-Programms Spezialisierung in Suchtfragen. Der obligatorische CAS-Kurs Prozessintegration und MAS Thesis schliesst das MAS-Programm ab.

- CAS Grundlagen der Suchtarbeit
- CAS Praxis der Suchtberatung
- CAS Prozessintegration und MAS Thesis

Die Detailangaben (Kursstart, Inhalte, Dozierende, Module, Daten und Kurszeiten, Preise etc. zu den einzelnen CAS-Kursen sind alle abrufbar über die Website **www.mas-sucht.ch**.

Certificate of Advanced Studies

CAS-Kurse

CAS Grundlagen der Suchtarbeit

15 ECTS

Leitung: Prof. Urs Gerber, lic. phil.

Im CAS-Kurs Grundlagen der Suchtarbeit findet eine breit gefächerte Bestandesaufnahme der aktuellen Diskussion um die Suchtproblematik in Forschung, Behandlung, Politik und Gesellschaft statt. Neben den Modellen der Sucht werden auch ethische, ökonomische, geschlechtsspezifische und kulturhistorische Überlegungen diskutiert.

Eine differenzierte Betrachtungsweise der Diagnostik und Behandlungskonzepte der stoffgebundenen Abhängigkeiten wie auch der Verhaltenssüchte wird erarbeitet. Das professionelle Selbstverständnis der eigenen sozialen und fachlichen Kompetenzen wird vertieft reflektiert und gefördert.

Module

(Änderungen bleiben vorbehalten)

- Kulturelle und historische Aspekte der Suchthematik und Suchtpolitik 2 Tage
- Ursachen- und Verlaufsmodelle von Sucht und diagnostische Überlegungen 2 Tage
- Epidemiologie, Ökonomie, Ethik und Genderfragen 2 Tage
- Pharmakologie von Suchtmitteln, gesundheitliche Aspekte und Diagnostik und Behandlung von Tabakabhängigkeit 2 Tage
- Substanzungebundene Suchtformen: Verhaltenssüchte, Bulimie, Anorexie und Adipositas 2 Tage
- Diagnostik und Behandlung des Alkoholismus und der Medikamentenabhängigkeit 2 Tage
- Diagnostik und Behandlung von illegalen Süchten 2 Tage
- Online- und Glücksspielsucht 2 Tage
- Suchtprävention 2 Tage
- Kolloquium: Präsentationen der Abschlussarbeiten 2 Tage
- Lerngruppen zusätzlich 4x 1/2 Tag

Neben Kenntnissen von Rechtsfragen und Fragen der Sachhilfe ist die professionelle Gesprächsführung mit abhängigen Menschen von zentraler Bedeutung. Mit zwei Modulen wird der Gesprächsführung in diesem CAS-Kurs auch das entsprechende Gewicht verliehen. Im Modul Gesprächsführung I werden die typischen Interaktionsformen von abhängigen Menschen behandelt. Gesprächsführung II stellt die motivierende Gesprächsführung vor. Motivational Interviewing wurde speziell als Interventionsmodell für abhängige Menschen entwickelt.

Auch in der Suchtarbeit wird es immer wichtiger, über transkulturelle Kompetenzen zu verfügen, da Fachleute der Suchtarbeit immer mehr mit Menschen aus anderen Kulturen konfrontiert sind.

Mit abhängigen Menschen zu arbeiten ist eine Herausforderung. Aufgrund der Häufigkeit von Traumata bei Menschen mit Suchstörungen, wird ein Tag diesem Thema gewidmet. Als Abschluss findet eine Betrachtung über Glück, Genuss und Genussfähigkeit statt.

Module	(Änderungen bleiben vorbehalten)
- Rechtsfragen und Sachhilfe in der Suchtarbeit	3 Tage
- Gesprächsführung I: Beratungsarbeit mit abhängigen Klientinnen und Klienten	3 Tage
- Gesprächsführung II: Motivierende Gesprächsführung; Aufbauseminar (Voraussetzung ist der Besuch des Moduls Gesprächsführung I)	3 Tage 2 Tage
- Arbeit mit der eigenen Biographie und Beratung von Angehörigen	2 Tage
- Transkulturelle Kompetenz in der Suchtarbeit	2 Tage
- Training emotionaler Kompetenzen	2 Tage
- Sucht und Trauma	1 Tag
- Die Behandlung der Unbehandelbaren	1 Tag
- Glück, Genuss und Genussfähigkeit	1 Tag
- Kolloquium: Präsentationen der Abschlussarbeiten	2 Tage
- Lerngruppen	zusätzlich 4x 1/2 Tag

Das Master of Advanced Studies MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen fördert die Entwicklung der wissenschaftsorientierten und methodischen Fähigkeiten in der Spezialisierung in Suchtfragen und mündet in eine MAS Thesis, in der eine Integration der verschiedenen Wissensgebiete und Teilkompetenzen von den Teilnehmenden vollzogen und in einer schriftlichen Arbeit dargelegt wird. Der CAS-Kurs Prozessintegration und MAS Thesis reflektiert und unterstützt diesen Prozess.

Dabei stehen die Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen im Zentrum, die

- eine Reflexion der eigenen Lernprozesse,
- eine systematische und auf konkrete Herausforderungen bezogene Erweiterung eigenen Wissens und Könnens sowie
- eine Förderung der Selbstorganisation eigener Lernprozesse und der produktiven Unterstützung der Lernprozesse anderer in Gruppen stärken.

Das Thema der MAS Thesis kann im Rahmen der Thematik des MAS-Programms Spezialisierung in Suchtfragen frei gewählt werden. Die Thesis und die sie begleitenden Veranstaltungen dienen der anwendungsorientierten Ergänzung und der Integration des Wissens aus den besuchten CAS-Kursen

Kompetenzen

Die Teilnehmenden erwerben

- Kenntnisse über das Gebiet des Wissensmanagements und Lerntheorien sowie Schreibmethoden
- die Fähigkeit, eine MAS Thesis zu konzipieren und zu verfassen
- die Kompetenz, Ergebnisse eigener Reflexion und Recherchen zu präsentieren.

Inhalte

- Grundprinzipien des Umgangs mit dem eigenen Wissen und Können
- Recherchetechniken und reflektierter Umgang mit Fachliteratur
- Wissenschaftsorientiertes Lesen und Schreiben
- Darstellungs- und Präsentationsmethoden
- Verfassen der MAS Thesis
- Individuelle Begleitung der MAS Thesis
- Kolloquium

Leitung

lic. phil. Kathrin Meier

T +41 62 957 25 24, kathrin.meier@fhnw.ch

Wahl-/Pflicht-CAS-Kurse

Es kann ein CAS-Kurs frei gewählt werden. Mit dem Wahlkurs sollten die Teilnehmenden möglichst einen Bereich von eigenem Interesse vertiefen oder sich einen neuen Bereich erschliessen. Es ist grundsätzlich möglich, auch CAS-Kurse von anderen Fachhochschulen als Wahlkurs in das MAS-Programm zu integrieren. Erfolgt die Wahl ausserhalb der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, bedingt dies die Zustimmung der MAS-Leitung.

Die folgende Liste ist **nicht** abschliessend (Stand Herbst 2017):

Vertiefung Methoden

- Ein CAS-Kurs aus dem MAS-Programm Psychosoziale Beratung: www.psychosozialeberatung.ch
- Ein CAS-Kurs aus dem MAS-Programm Ethische Entscheidungsfindung in Organisation und Gesellschaft: www.ethik-organisation-gesellschaft.ch
- CAS Grundlagen der systemisch-lösungsorientierten Kurzzeitberatung
- CAS Beraterisches Handeln

Vertiefung Berufsfelder

- Ein CAS-Kurs aus dem MAS-Programm Gesundheitsförderung und Prävention: www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch

Vertiefung Leitungsfunktion

- CAS Leiten von Teams

Das gesamte Angebot an CAS-Kursen der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW finden Sie unter:

www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/cas

Abschluss

Master of Advanced Studies MAS FHNW Spezialisierung in Suchtfragen (MAS in Addiction)

Um den Titel «Master of Advanced Studies MAS FHNW Spezialisierung in Suchtfragen» zu erhalten, müssen die Teilnehmenden die Leistungsnachweise der gewählten CAS-Kurse erfolgreich bestehen sowie eine MAS Thesis verfassen (siehe CAS Prozessintegration und MAS Thesis).

Methodisch-didaktisches Konzept

Die Weiterbildung zielt auf einen differenzierten, individuellen Kompetenzaufbau. Die Bedürfnisse der Teilnehmenden stehen im Zentrum der methodischen und fachlichen Entwicklung innerhalb des MAS-Programms. Sie bezieht deren fachliches Wissen und deren Erfahrungen mit ein.

Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, ihre Praxisfragen und -probleme einzubringen und zu bearbeiten. Die Kursmodule bestehen aus Vorbereitung, Kurspräsenz und Nachbearbeitung. Das Erlangen vertiefter fachlicher und methodischer Kompetenz in Suchtfragen setzt die Bereitschaft zur Reflexion eigener Haltungen und Erfahrungen voraus. Die Kursleitung schafft ein Lernklima, welches einen offenen Dialog ermöglicht. Parallel zu den Modulen werden Lerngruppen angeboten.

Dozierende

Die Referentinnen und Referenten im MAS-Programm sind führende Expertinnen und Experten in ihren Fachgebieten. Sie verfügen über hervorragende Expertisen und sind mit den Fragen der Praxis gut vertraut.

Nähere Informationen zu den Dozierenden sind in den Detailprogrammen der einzelnen CAS-Kurse zu finden auf der Webseite: www.mas-sucht.ch.

Umfang/Dauer

Das gesamte MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen umfasst 60 ECTS-Punkte. Das entspricht einem Arbeitsaufwand von total ca. 1'800 Stunden (4 CAS-Kurse à ca. 450 Stunden) und kann berufs begleitend innerhalb von 3 bis 6 Jahren absolviert werden.

Dieser Arbeitsaufwand beinhaltet Präsenz, Lerngruppen, begleitetes Selbststudium, Selbststudium und individuelle Wissenserweiterung, Leistungsnachweise und MAS Thesis.

Studienort

Die Kurse finden in Olten an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, statt.

Kurskosten

Die Kosten werden pro CAS-Kurs ausgewiesen.

Je nach Zusammensetzung der einzelnen CAS-Kurse ist für das gesamte MAS-Programm mit Kosten zwischen CHF 22'700 und CHF 25'000 zu rechnen.

Weitere Informationen

Hier finden Sie alle Angaben zu den aktuellen Angeboten und Ausschreibungen: www.mas-sucht.ch oder www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/mas



Auskünfte und Anmeldung

Auskünfte

Prof. Urs Gerber, lic. phil.,
Fachpsychologe für Psychotherapie FSP
Leiter MAS Spezialisierung in Suchtfragen
T +41 62 957 20 58 (direkt)
urs.gerber@fhnw.ch

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut Soziale Arbeit und Gesundheit
Büro: Von Roll-Strasse 10, B2 45, Olten
Postadresse: Riggerbachstrasse 16
CH-4600 Olten

Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Christina Corso
Leitung Weiterbildungsadministration
Riggerbachstrasse 16
CH-4600 Olten
T +41 62 957 20 39
christina.corso@fhnw.ch

Die Anmeldung erfolgt über die einzelnen CAS-Kurse. Über die Zulassung entscheidet die MAS-Leitung.

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihe der Anmeldungen.

Lageplan Olten



1 Riggenbachstrasse 16 (ORI) **2** Halle 20 (OHA) **3** Säilpark (OSP), Louis-Giroud-Strasse 26

4 Von Roll-Strasse 10 (OVR) **5** Tannwaldstrasse 2 (OTA)

P Parkplätze Zufahrt via Sälistrasse 🚲 Veloparkplatz

A Ausgang nach Gleis 12 Bildungsstadt Bifang

* Nur Fussweg

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Hochschule für Soziale Arbeit

Weiterbildungsadministration

Riggenbachstrasse 16

4600 Olten

T +41 848 821 011

F +41 62 957 21 94

weiterbildung.sozialearbeit@fhnw.ch

www.fhnw.ch/soziale-arbeit

Konzept: Prof. Urs Gerber, Monika Amann
Produktion: Astrid Fischer
Fotografien: Gerhard Krischker
Ausgabe: Herbst 2017
Copyright: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Die Angaben in dieser Broschüre haben informativen Charakter und keine rechtliche Verbindlichkeit. Änderungen und Preisanpassungen bleiben vorbehalten.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
setzt sich aus folgenden Hochschulen zusammen:

- Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
- Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW
- Hochschule für Life Sciences FHNW
- Musikhochschulen FHNW
- Pädagogische Hochschule FHNW
- **Hochschule für Soziale Arbeit FHNW**
- Hochschule für Technik FHNW
- Hochschule für Wirtschaft FHNW

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Von Roll-Strasse 10
Postadresse: Riggerbachstrasse 16
4600 Olten
T +41 848 821 011

weiterbildung.sozialarbeit@fhnw.ch
www.facebook.com/FHNWsozialarbeit
www.twitter.com/hsaFHNW
www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit